

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1967-01-20

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

20. Januar 1967

Lieber und höchstgeschätzter Janko, -

einmal wieder von Ihnen zu hören, war mir wirklich eine Freude. Ebenso erfreulich, dass Sie sich so gut eingelebt haben in die freelance-Existenz, von der Ihre so ansprechende "Viscountess" das lebenswürdigste Bild vermittelt. Mich hat diese Schilderung umso lebhafter interessiert, als ich England hauptsächlich während des Krieges gut kannte, und damals konnte natürlich von solchen Festen nicht die Rede sein. Die Upper Classes freilich sind mir - vor allem via Duff Cooper und Lady Diana - durchaus vertraut, und nie werde ich die aristokratischen dinners im Dorchester vergessen, an den Bombenabenden, in ihrer unverwechselbaren Mischung aus Albernheit, Tapferkeit, Versnobtheit und grösster Nettigkeit.

Dass S. Fischers neuer Hesen gut kehren wird, ab nächsten Herbst, bezweifle ich. Der Mensch ist - ausserverlaglich - zu ehrgeizig, ein zu grosser busybody und scheint überdies die Ambition zu haben, als Sieburgs gleichwertiger Nachfahr zu glänzen, während er doch des übrigen so lächerlich an "Gofi" erinnert, dass es schwer fällt, da an reinen Zufall zu glauben. Allen fällt es auf.

Dankeschön für Ihren Präventivbrief an den greulichen Perl. Noch hat er, soviel ich weiss, in der Sache nichts von sich hören lassen, darf aber der gebührenden Abfuhr gewiss sein.

Von mir nichts Neues. Oder ja, - ein Wägelchen hab ich mir angelacht, den flotten Mustang mit automatischem Getriebe (ein anderes könnte ich nicht bräuen), und hoffe, in der besseren Jahreszeit doch ein bisschen Gebrauch davon zu machen.

Kein Wort zur Weltgeschichte. Sie ist gar zu grässlich, und einem Korrespondenten, der mir ein Photo aus der Emigrationszeit schickte, dazu geschrieben hatte, es erinnere an "bessere Zeiten", dies aber durchstrich und stattdessen "ans Exil" hinsetzte, teilte ich mit, er hätte die korrigierte Version ruhig stehen lassen können, denn verglichen mit heute seien jene Jahre wirklich glanzvoll gewesen. Und in puncto Hoffnungen waren sie dies, das weiss der Himmel.

Ihnen und Ihrer Arbeit wie immer alles Gute und Freundschaftliche

